



Städtisches Rurtal-Gymnasium

Bismarckstr. 17
52351 Düren

Tel.: 02421/20638-0

Fax: 02421/20638-29

www.rurtalgymsium.de
info@rurtalgymsium.de

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe II

MUSIK

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit..... | 2 |
| 2. Die Fachschaft Musik am Rurtal-Gymnasium | 4 |
| 3. Entscheidungen zum Unterricht..... | 4 |
| 4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 14 |
| 5. Qualitätssicherung und Evaluation | 15 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1. 1 Lage und Besonderheiten der Schule

Das Rurtal-Gymnasium (im Folgenden RTG) ist mit seiner 120 jährigen Geschichte eine der traditionsreichsten Schulen in Düren. Das RTG liegt an der Bismarckstraße, eine der Hauptstraßen des Dürener Stadtzentrums. Das RTG ist eines von fünf öffentlichen Gymnasien der Stadt. Es liegt im Innenstadtbereich und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Das RTG ist in der Sekundarstufe I im Augenblick meist zweizügig und wird als Gymnasium im gebundenen Ganztags geführt. In die Einführungsphase der Sekundarstufe II wurden in den letzten Jahren regelmäßig Schülerinnen und Schüler aus Haupt- und Realschulen neu aufgenommen und in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch auf die parallelen Kurse gleichmäßig verteilt. In der Regel werden in der Einführungsphase drei parallele Grundkurse eingerichtet, aus denen sich für die Q-Phase zwei Grundkurse entwickeln. Der Unterricht findet im 45-Minuten-Takt statt, die Kursblockung sieht grundsätzlich für Grundkurse eine Doppelstunde vor. Der Unterricht in der Oberstufe findet teilweise in Kooperation mit den anderen Gymnasien statt.

1.2 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms und der Erziehungsziele der Schule

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des RTG und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Durch das Fach Musik werden die individuellen Stärken und Schwächen der einzelnen Persönlichkeit in ganzheitlicher Weise berücksichtigt. Es wird eine Entwicklung des eigenen ästhetischen Handelns und Wahrnehmens gefördert, die auch in umfassender Weise alle Lebensbereiche positiv beeinflusst. Im allgemeinbildenden Musikunterricht in den Klassen 5 bis 8 sowie in den Kursen der Einführungs- und Qualifikationsphase werden musikspezifische Kompetenzen im Sinne des Kernlehrplans erarbeitet. Im regulären Musikunterricht wird durch die Bedeutung des handlungsbezogenen Arbeitens stets ein Bezug zwischen musikalisch-ästhetischen Fähigkeiten und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler angestrebt. Die in Kapitel 1.1 erwähnte hohe soziale und ethnische Heterogenität der Schülerschaft des RTG wird im Fach Musik als Bereicherung genutzt, indem immer wieder kulturelle Eigenheiten und spezielle Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in den regulären Unterricht integriert werden. So wird beispielsweise die Affinität einiger Schülergruppen zur musikalischen Ausdrucksform des Raps als Basis für weitere Realisierungen individueller kreativer Tätigkeit genutzt. Ensemblearbeit nimmt am RTG vor dem genannten soziokulturellen

Hintergrund der Schülerschaft schon in Verbindung mit dem regulären Musikunterricht einen großen Stellenwert ein. In der Sekundarstufe II werden die Schülerinnen und Schüler unter Einsatz ihrer individuellen Vorkenntnisse systematisch an Planung und Durchführung eigener musikpraktischer Projekte herangeführt. Weitere Ensemblearbeit findet darüber hinaus in den jahrgangsübergreifenden AGs statt. Die verschiedenen Orte des Musik-Lernens werden verknüpft und erweitert durch das Einbeziehen außerschulischer Lernorte, wie z.B. Konzert- oder Opernbesuche, bzw. Konzertveranstaltungen innerhalb der Schule. Diese werden im Rahmen des Unterricht ergänzt durch recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung.

1. 3 Verfügbare Ressourcen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Der Musiksaal ist ein Multifunktionsraum, der durch eine flexible Holzschiebewand in zwei Teilbereiche unterteilt werden kann. Hier ist in der einen Hälfte eine Bestuhlung in Tischreihen mit Mittelgang eingerichtet. Der Bereich vor der Holzwand kann zu offeneren räumlichen Unterrichtsarrangements und Ensembleproben genutzt werden. Der Musiksaal ist mit einem Flügel, einem Cembalo, einem Drum-Set und 16 Keyboards ausgestattet. Die Keyboards befinden sich mit dem Zubehör im angrenzenden Schrankbereich und können zum Klassengebrauch im regulären Unterricht sowie in den Ensembles im Musiksaal aufgebaut werden. Der Raum ist mit einem fest installierten Beamer ausgestattet, der an die zentrale Ton- und Bildtechnikanlage des Musiksaals angeschlossen ist. Hier können sowohl CDs, als auch DVDs und MP3-Dateien von unterschiedlichen Datenträgern abgespielt werden.
- Ein zweiter Musikraum ist ebenfalls in Klassengröße bestuhlt und mit Zweiertischen ausgestattet. Es gibt dort ein Klavier und eine Soundanlage mit Bandedquipment und CD/DVD-Abspielgerät.
- Im modern eingerichteten neuen Forum befindet sich ebenfalls ein Klavier und eine PA, so dass dieser Raum als Ausweichraum für den Fachbereich Musik genutzt werden kann.
- Das SLZ (Selbstlernzentrum) bietet zusätzlich die Möglichkeit zu Arbeiten an PCs und internetbasierten Recherchen.

Neben den erwähnten Instrumenten stehen in den Musikräumen ein Stage-Piano, Orffsches Grund-Instrumentarium, Percussion-Instrumente (acht Djembe-Trommeln, acht Cajons, Kleinperkussionsinstrumente), zwei Gitarren, zwei Violinen, ein Cello, eine Querflöte, ein E-Bass mit Bassverstärker, ein E-Gitarrenverstärker, sowie Mikrophone zur Verfügung. Darüberhinaus verfügt die Fachschaft Musik über einen Klassensatz MP3-Player, die für individuelle Höraufgaben raumübergreifend genutzt werden können. Alle Musikräume enthalten einen OHP.

1. 4 Konzerte und musikalische Veranstaltungen

Durch das Fach Musik werden im Verlauf des Schuljahres immer wieder Akzente für das Schulleben und zur Integration aller an der Schule beteiligten Menschen gesetzt. So wird einmal jährlich ein musikalischer Abend in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Kunst und Literatur durch die Schülerinnen und Schüler der Q1 geplant und durchgeführt, an dem möglichst viele Mitglieder der Schulgemeinschaft teilnehmen. Hierzu finden zunächst Casting-Veranstaltungen und dann Intensivproben statt, die ebenfalls das eigenständige Organisieren der Oberstufenschülerinnen und –schüler fördern. In der Erprobungsstufe findet jedes Jahr eine Kinderopernaufführung einer professionellen Operntruppe statt, bei der die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 interaktiv mit den Sängerinnen und Sängern an der Aufführung mitwirken. Darüber hinaus finden vielfältige kleinere musikalische Projekte übers Schuljahr verteilt statt (Weihnachtsmusik der Schulgemeinschaft, Projektbands und -chöre im Rahmen der Projektstage). Der Fachbereich Musik lässt am Rurtalgymnasium darüber hinaus auch Freiräume für individuelle Schülerprojekte, was sich auch in der regelmäßigen Nutzung der Musikräume zur Freizeitgestaltung in Bands, Singgruppen etc. zeigt.

Im Rahmen der Förderschiene RTG+ werden weitere musikalische Angebote regelmäßig gemacht, die auch in Vorführungen münden: Die Percussion-Gruppe hat bei vielen Veranstaltungen, wie z.B. der Unterzeichnung von Kooperationsverträgen zwischen der Schule und anderen Trägern, musikalische Beiträge geliefert. Im Rahmen eines RTG+ Musikkurses wurden Aufnahmen in einem Tonstudio vorbereitet, die dann zu einer eigenen CD-Produktion eines Hörspiels führten.

2. Die Fachschaft Musik am Rurtal-Gymnasium

Herr Ritter, Herr Tjong-Ayong (der Fachschaftsvorsitz wechselt turnusmäßig)

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Rurtal-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6/7/8 2Std durchgehend

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase zwei Grundkurse angeboten, in der Qualifikationsphase gibt es einen bis zwei Grundkurse und je nach Wahlverhalten einen Leistungskurs.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.






- für die Jgst. 5/6 Percussion-Ensemble und Chor im Bereich RTG+
- für die Jgst. 5-Q2 Schulband-AG: in leistungsabhängigen Teilgruppen

3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: GK

| Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS | |
|---|--|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Der Komponist zwischen Klassik und Moderne</i></p> <p>Kompetenzen: analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Musik als Sprache – Musik mit Sprache</i></p> <p>Kompetenzen: interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III: Projekt</u></p> <p>Thema: <i>Thema gebunden an jährliches Konzert-Projekt der Oberstufe</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Inhaltsfelder: IF1- IF3</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ...</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Der semantische Gehalt der Musik im Film</i></p> <p>Kompetenzen: interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten |

| | |
|---|---------------------|
| | Zeitbedarf: 25 Std. |
| Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden | |

3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben : GK

| GK Q1 1.Q. Thema: Der Komponist zwischen Klassik und Moderne | | 25 Std. |
|--|--|--|
|  Entwicklungen von Musik | | Inhaltliche Schwerpunkte: Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext |
| Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Inhaltliche und methodische Festlegungen | Individuelle Gestaltungsspielräume |
|   Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. | Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Sinfonien der Wiener Klassik Klaviermusik, Sinfonische Dichtung der Romantik Singer/Songwriter der modernen populären Musik Fachliche Inhalte <p>Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik Romantisches Charakterstück, Fantasie Songdesign in aktuellen Popsongs Formale Aspekte moderner Musik (Refrain, Strophe, Intro, Outro, Interlude) Verfahren motivisch-thematischer Arbeit <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> Konzept der klassischen Klangästhetik romantisch-naturhafte Klangfarben Sounddesign in der Popmusik Konzertformen im Laufe der historischen Epochen (Konzert am Königshof, im bürgerlichen Salon, Popkonzert etc.) Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> melodische und rhythmische Gestaltung in Bezug auf die Epochen | Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Mozart: Sinfonie Nr. 29 A-Dur, 1. Satzstruktur Beethoven, Sinfonie Nr. 3, 1. Satz Schumann: Album für die Jugend Sting: Englishman in New York Eric Clapton: Tears in Heaven weitere Interpreten der aktuellen Popmusik (auch Einbezug von Schülerwünschen) |



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

- Formaler Aufbau: Die Periodenbildung in Klassik und Pop- / Rock im Vergleich und ggf. Ausweitung in der Romantik

Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klaviernotation

fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung
 - durch Bearbeitung von Liedmelodien
 - durch Erstellung von Begleitsätzen
- Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive

Fachübergreifende Kooperationen

- Deutsch, Kunst

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

| Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Inhaltliche und methodische Festlegungen | Individuelle Gestaltungsspielräume |
|-------------------------------------|--|------------------------------------|
|-------------------------------------|--|------------------------------------|



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Unterrichtsgegenstände

- Textausdeutung in Choral, Oratorium, Opernbesuche
- Programmatische Musik
- Kunstlieder, begleitete Vokalmusik
- Popsongs

Fachliche Inhalte

- Affektenlehre im Barock: Semantischer Gehalt der Musik
- Textausdeutung durch Fakturwechsel, Harmonik etc.
- Assoziationen in der semantischen Aussage zwischen den Kunstformen, z.B. Musik und Malerei, Literatur

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische Gestaltung
 - Orientierung am Sprachrhythmus, rhythmische Faktur als Naturnachahmung, Nachzeichnung von Gemütszuständen
- Melodik, Harmonik: Ausdrucksgehalt von Dur- und Mollharmonik, Dissonanzen, Ostinato-Figuren, melodische Verläufe (Koloraturen, rezitative Formen)

Notationsformen

- traditionelle Partitur

fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)

Unterrichtsgegenstände

- Bach: Johannes-Passion
- Mozart: Zauberflöte
- Schubert: Die Winterreise
- Eisler : Mariechen
- Schumann: Liederzyklen
- Gospelsongs
- Beethoven: 6. Sinfonien
- Strawinsky: Le Sacre du Printemps
- Romantische bis impressionistische Programmmusik (Mussorgsky, Ravel, Dvorak, Gershwin, Debussy)
- Jimmy Page: Stairway to Heaven (besonders Instrumentaleinleitung)

| | | |
|--|---|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. | <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgabe zum Sprachcharakter von Musik • Präsentation von Rechercheergebnissen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Praktische Ausführung und schriftliche Konzeption | |
|--|---|--|

3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- 1-2mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, ...)

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung Sekundarstufe II

3.3.1 Vorbemerkung

Leistungsmessung und –bewertung ist ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden daher alle von den Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Musikunterricht erbrachten Leistungen, also neben mündlichen Beiträgen und schriftlichen Arbeiten auch musikspezifische, praktische Leistungen. Die Bewertung ihrer Leistungen muss den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich mit den Mitschülerinnen und Mitschülern transparent sein.

Die Lehrperson teilt zu Beginn jedes Schuljahres die verschiedenen Formen der Leistungsermittlung den Schülerinnen und Schülern mit.

3.3.2 Klausuren

Entscheidet sich die Schülerin oder der Schüler für das Schreiben von Klausuren im Fach Musik, gelten folgende Festlegungen.

Anzahl der Klausuren in der Sekundarstufe II

Halbjahr Anzahl Dauer

EF.1 1 2 U-Stunden

EF.2 1 2 U-Stunden

Q1.1 2 GK: 2 U-Stunden

Q1.2 2 GK: 2 U-Stunden

Q2.1 2 GK: 2 U-Stunden

Q2.2 1 GK: 3 Zeitstunden

Gestaltung der Klausuren

Alle Klausuren der Oberstufe bestehen aus Aufgabenformaten wie sie in der schriftlichen Abiturprüfung verlangt werden.

Die Klausuraufgaben werden laut Lehrplan für das Fach Musik wie folgt konzipiert:

Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung

Die Gestaltungsaufgabe sieht folgende Arbeitsschritte vor: Berücksichtigung einer „leitenden Idee“ (z. B. Text, Bild), Verwendung aus dem Unterricht bekannter Techniken, Entwicklung eines Gestaltungskonzepts, Entwurf eines Kompositionsplans, Begründung der kompositorischen Entscheidungen. Die Gestaltungsaufgabe bezieht sich auf die inhaltlichen Schwerpunkte und Aspektierungen der Vorgaben, indem sie z. B. auf die Anwendung bestimmter Kompositionsweisen zurückgreift.

Erörterung fachspezifischer Texte

Die Erörterung eines fachspezifischen Textes erfolgt auf der Grundlage eines vorgegebenen und damit aus dem Unterricht bekannten Gegenstandes. Die leitende Fragestellung dient dabei als Fokus. Im Hinblick auf den bekannten Gegenstand werden grundlegende Vorkenntnisse (vor allem im Sinne der Aspektierungen) vorausgesetzt. Die Thematisierung aller möglichen Aspekte und Facetten wird jedoch – wie oben bereits ausgeführt – auch hier nicht erwartet.

Analyse und Interpretation

Die Aufgabe zur Analyse und Interpretation zielt auf einen unbekanntem Gegenstand, der jedoch „in der Nähe“ der vorgegebenen Gegenstände steht und damit kompatibel im Hinblick auf die inhaltlichen Schwerpunkte und Aspektierungen ist.

Notenfindung

Die Bewertung erfolgt anhand eines Erwartungshorizontes. In der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase erfolgt die Korrektur der Klausuren mit Hilfe des aus dem Zentralabitur bekannten Bewertungsrasters für die sprachliche Leistung, um auf diese Weise einheitliche und für die SuS transparente Bewertungskriterien sicher zu stellen.

3.3.3 Bereich ‚Sonstige Mitarbeit‘

Dazu zählen je zwei Tests in allen Jahrgangsstufen im Zeitumfang von ca. 45 Minuten. In allen Tests werden auch Fragen zur Notentheorie gestellt. Da die Musizierpraxis immanenter Bestandteil des Musikunterrichts ist, wird in der Sekundarstufe II von allen Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie einmal pro Halbjahr einen musikpraktischen Leistungsnachweis erbringen.

Im Übrigen werden die unten aufgeführten Aspekte der sonstigen Mitarbeit zur Bewertung herangezogen:

| Musikpraxis | mündlich | schriftlich |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">- Klassenmusizieren mit Instrumenten- Klassengesang- Lesen von musikalischen Notationen- Erfinden von Musik- Bewegen zu Musik- Umsetzen von Musik in eine Szene oder eine Graphik- Probenverhalten und beim Umgang mit dem Instrumentarium- Zuhören-Können bei einem musikalischen Vortrag- Beschreiben von Höreindrücken | <ul style="list-style-type: none">- Mitarbeiten in Unterrichtsgesprächen und Diskussionen- Mitarbeiten in Gruppen und Partnerarbeitsphasen- Präsentieren von Ergebnissen aus Gruppenarbeiten in einer Kleingruppe- Vortragen von Referaten- Präsentieren von Ergebnissen eines szenischen Spiels | <ul style="list-style-type: none">- Bearbeiten von Hausaufgaben- Ausarbeiten von Referaten, Plakaten, Handouts- Bearbeiten von Arbeitsblättern- schriftlichen Festhalten und Kommentieren von musikalischen Erfindungsaufgaben |

3.4 Lehr- und Lernmittel

Als Lehrbuch ist in der Oberstufe verbindlich *Soundcheck S II eingeführt*. Es stehen diverse Fachzeitschriften, Themenhefte zu Teilbereichen des Fachs Musik, eine CD-Sammlung, Taschenpartituren/ Klavierauszüge und das Nachschlagewerk *Musik in Geschichte und Gegenwart* zur Verfügung. Auf einem gesonderten PC ist eine Musiksoftware installiert.

4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben jeweils aufgeführt.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)